

# Der Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses als Schulbuchverlag zwischen 1830 und 1918

Die erfolgreichen Geografie- und Geschichtslehrbücher und ihre Autoren

Bearbeitet von  
Julia Kreusch

1. Auflage 2008. Taschenbuch. XI, 360 S. Paperback

ISBN 978 3 447 06360 9

Format (B x L): 15,5 x 23 cm

Gewicht: 530 g

Wirtschaft > Wirtschaftswissenschaften: Allgemeines > Unternehmensgeschichte,  
Einzelne Branchen und Unternehmer

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, "DIE FACHBUCHHANDLUNG" is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Hallesche Forschungen

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen zu Halle  
herausgegeben von  
Hartmut Lehmann, Thomas Müller-Bahlke,  
Udo Sträter und Johannes Wallmann

Band 25

*Julia Kreusch*

# Der Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses als Schulbuchverlag zwischen 1830 und 1918

Die erfolgreichen Geografie- und Geschichts-  
lehrbücher und ihre Autoren



Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle  
im Max Niemeyer Verlag Tübingen



Dem Andenken an Irmgard Lankenau gewidmet

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugleich: Dissertation der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 2006.

ISBN: 978-3-484-84025-6 Max Niemeyer Verlag

ISSN: 0949-0086

ISBN: 978-3-939922-06-3

© Max Niemeyer Verlag Tübingen 2008

Ein Imprint der Walter de Gruyter GmbH & Co. KG

<http://www.niemeyer.de>

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

Gesamtherstellung: druckfabrik halle GmbH, Halle (Saale)

## Inhaltsverzeichnis

Danksagung .....	1
1 Vorbemerkung .....	3
1.1 Fragestellung .....	3
1.2 Stand der Forschung .....	6
1.3 Quellen .....	11
1.4 Methode .....	13
2 Die staatliche Zulassung von Schulbüchern für höhere Lehranstalten in Preußen .....	17
2.1 Institutionelle Voraussetzungen und gesetzliche Grundlagen .....	17
2.2 Die Entwicklung des Zulassungsverfahrens .....	23
2.2.1 Amtliche Durchführungsbestimmungen, Einführungspraxis an den Schulen und erste staatliche Steuerungsmaßnahmen: 1837 bis 1880 .....	23
2.2.2 Weitere Vereinheitlichungsmaßnahmen, Bürokratisierung des Verfahrens und zunehmender Einfluss der großen Schulbuchverlage: 1893 bis 1918 .....	32
2.3 Exkurs: Der Vorschlag einer staatlichen Schulbuchanstalt und die Diskussion um ein staatliches Schulbuchmonopol .....	41
2.3.1 Wilhelm Harnischs Plan einer staatlichen Schulbuchanstalt .....	41
2.3.2 Das Memorandum der Berliner Verleger .....	43
2.3.3 August Heinrichs' »Kampfschrift« .....	44
2.3.4 Die Denkschrift der Vereinigung der Schulbuchverleger .....	46
2.4 Die preußische Schulbuchpolitik – Zusammenfassung .....	47
3 Der Markt für Schulbücher für höhere Lehranstalten in Preußen im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts .....	49
3.1 Die politischen Voraussetzungen des Schulbuchmarkts .....	49
3.1.1 Stand und Entwicklung des Bildungswesens .....	49
3.1.2 Entwicklung der Lehrpläne .....	53
3.1.3 Schulpflicht und Entwicklung der Schülerzahlen .....	57
3.2 Der Schulbuchmarkt im 19. Jahrhundert .....	58
3.2.1 Die Entwicklung der Schulbuchverlage .....	59
3.2.2 Schulbuchproduktion und drucktechnische Innovationen .....	60
3.2.3 Das Schulbuch als Sortimentsartikel .....	61
3.2.3.1 Die Konkurrenten im Schulbuchgeschäft .....	62
3.2.3.2 Die Risiken des Schulbuchgeschäfts .....	64
3.2.3.3 Die hohe Frequenz der Neuauflagen .....	65
3.2.3.4 Die Furcht vor dem Schulbuchmonopol .....	71

3.3	Der Schulbuchmarkt anhand der Auswertung der Verzeichnisse zugelassener Schulbücher an den höheren Schulen Preußens von 1880 bis 1906 .....	73
3.4	Reaktionen auf die Veröffentlichung der Schulbuchverzeichnisse .....	80
3.5	Die Branchenentwicklung und der Schulbuchmarkt .....	84
3.6	Zusammenfassung .....	86
4	Geografie und Geschichte als Unterrichtsfächer an den höheren Schulen in Preußen .....	89
4.1	Geografie .....	89
4.1.1	Die Geografie als Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung bis zu ihrer Anerkennung als selbstständige Hochschuldisziplin .....	90
4.1.2	Die Geografie als Unterrichtsfach an den höheren Schulen .....	93
4.1.2.1	Die Entwicklung der Stundentafeln für den Geografie- und Geschichtsunterricht .....	96
4.1.2.2	Die Entwicklung der Unterrichtsinhalte und -methoden .....	100
4.2	Geschichte .....	102
4.2.1	Die Entwicklung der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin .....	102
4.2.2	Geschichte als Unterrichtsfach an höheren Schulen .....	103
4.2.2.1	Die Entwicklung der Unterrichtsinhalte und -methoden .....	103
5	Der Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses zwischen 1830 und 1918 ...	107
5.1	Die Franckeschen Stiftungen und der preußische Staat – die Veränderung des Verhältnisses um 1830 .....	107
5.1.1	Das Jahr 1830 – der Ausgangspunkt .....	109
5.1.1.1	Die Neubesetzung des Direktorenamtes .....	109
5.1.1.2	Die Neubesetzung der Stelle des Administrators der Buchhandlung .....	110
5.2	Die Administratoren .....	112
5.2.1	Die Buchhandlung des Waisenhauses unter Heinrich Linnekogel: 1830 bis 1858 .....	112
5.2.1.1	Die Auseinandersetzung um die Offenlegung der Autorenhonorare gegenüber der Königlichen Ober-Rechnungskammer .....	113
5.2.1.2	Maßnahmen zur Geschäftsbelebung .....	120
5.2.1.3	Der Ankauf von Schulbüchern und Büchern für die Schulbibliotheken bei fremden Handlungen .....	123
5.2.1.4	Schulbücher von »Waisenhausautoren« und die Geschäftsentwicklung .....	126
5.2.1.5	Ein weiterer folgenreicher Wechsel im Direktorat ...	128
5.2.2	Die Buchhandlung des Waisenhauses unter Oswald Bertram: 1858 bis 1876 .....	132
5.2.2.1	Bertrams Ausgangssituation .....	133
5.2.2.2	Die nachträgliche Erlangung der Konzession für Bertram .....	134
5.2.2.3	Erste Maßnahmen Bertrams nach Verlagsübernahme ..	136

5.2.2.4	Die Übernahme der Keck-Johansen'schen Lesebücher von der Heiberg'schen Schulbuchhandlung .....	137
5.2.2.5	Bertrams Personalführung und Betriebsorganisation ..	138
5.2.2.6	Die Verbesserung der technischen Ausstattung .....	139
5.2.2.7	Auszeichnungen des Verlages und Verdienste Bertrams .....	140
5.2.3	Die Buchhandlung des Waisenhauses unter August Schürmann: 1877 bis 1901 .....	142
5.2.3.1	Der verzögerte Dienstantritt Schürmanns .....	144
5.2.3.2	Schürmanns Stellung und Verhältnis zum Direktorium und zum Administrator der Buchdruckerei .....	147
5.2.3.3	Schürmanns Engagement für das Schulbuchprogramm der Buchhandlung des Waisenhauses .....	155
5.2.3.4	Schürmanns Erfahrungen im Schulbuchgeschäft und im Umgang mit Schulbuchautoren .....	161
5.2.3.5	Schürmann als Geschäftsführer .....	163
5.2.4	Die Buchhandlung des Waisenhauses unter Carl Manz: 1901 bis 1918 .....	167
5.2.4.1	Die Ausgangssituation und das Verhältnis zur Druckerei des Waisenhauses .....	168
5.2.4.2	Die wirtschaftliche Lage von Druckerei und Buchhandlung .....	170
5.2.4.3	Carl Manz als Geschäftsführer und Geschäftspartner – kompromisslos und konfliktfreudig .....	173
5.2.4.4	Carl Manz in der Karikatur – ein Schlaglicht auf die Situation der Buchhandlung des Waisenhauses um 1904 .....	176
5.3	Die wirtschaftliche Entwicklung des Verlags der Buchhandlung des Waisenhauses zwischen 1830 und 1918 im Überblick .....	178
6	Die erfolgreichen Geografie- und Geschichtslehrbücher des Verlags der Buchhandlung des Waisenhauses und ihre Autoren .....	183
6.1	Die Geografielehrbücher und ihre Autoren .....	186
6.1.1	Hermann Adalbert Daniel .....	187
6.1.1.1	Biografisches .....	187
6.1.1.2	Der Autor geografischer Lehrbücher .....	189
6.1.1.3	<i>Lehrbuch der Geographie für höhere Lehranstalten und Leitfaden für den Unterricht in der Geographie</i> ..	192
6.1.2	Alfred Kirchhoff .....	199
6.1.2.1	Biografisches .....	199
6.1.2.2	Kirchhoff als Autor geografischer Lehrbücher .....	202
6.1.2.3	<i>Schulgeographie und Erdkunde für Schulen</i> .....	204
6.2	Nebenprodukte zu den Lehrbüchern von Daniel und Kirchhoff im Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses .....	208
6.3	Die Geschichtslehrbücher und ihre Autoren .....	210
6.3.1	Friedrich Neubauer .....	211
6.3.1.1	Biografisches .....	211
6.3.1.2	Neubauer als Autor .....	218

6.3.1.3	Das <i>Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten</i> . . . . .	221
6.3.1.4	Ausgaben für Mädchenschulen und für Schulen in und außerhalb Preußens . . . . .	226
6.3.1.5	Ergänzende Lehrmittel zu Neubauers <i>Lehrbuch</i> . . . . .	228
6.3.1.6	Der Fortbestand des <i>Lehrbuchs</i> während und nach dem Ersten Weltkrieg . . . . .	229
6.3.2	Harry Brettschneider . . . . .	233
6.3.2.1	Biografisches . . . . .	233
6.3.2.2	Der Geschichtsbuchautor . . . . .	233
6.3.2.3	<i>Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf höheren Lehranstalten</i> . . . . .	234
6.3.2.4	Fortbestand während und Neubearbeitung des <i>Hilfsbuchs</i> nach dem Ersten Weltkrieg . . . . .	237
7	Werbung, Verbreitung und Rezeption: die erfolgreichen Geografie- und Geschichtslehrbücher aus dem Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses . . . . .	241
7.1	Schulbuchwerbung . . . . .	241
7.2	Die Buchhandlung des Waisenhauses und die Werbung für das Schulbuch . . . . .	242
7.2.1	Der Versand von Frei- und Rezensionsexemplaren . . . . .	243
7.2.2	Das Bücherinserat . . . . .	246
7.2.3	Werbung in und auf Schulbüchern des Verlags . . . . .	248
7.2.4	Verlags- und Schulkataloge, Festschriften . . . . .	248
7.2.5	Werbung für die eigene Buchhandlung und die Schulbücher der Waisenhaus-Buchhandlung . . . . .	249
7.2.6	Kundenbesuche . . . . .	250
7.2.7	Lehrmittelausstellungen . . . . .	251
7.2.8	Teilnahme an den Weltausstellungen . . . . .	254
7.3	Verbreitung . . . . .	257
7.3.1	Einführung der Geografie- und Geschichtslehrbücher aus dem Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses an den höheren Schulen der Franckeschen Stiftungen . . . . .	257
7.3.1.1	Die Latina . . . . .	258
7.3.1.2	Die Realschule . . . . .	260
7.3.1.3	Das Pädagogium . . . . .	261
7.3.1.4	Die Höhere Mädchenschule und das Lehrerinnenseminar . . . . .	262
7.3.2	Die Einführung der Geografie- und Geschichtslehrbücher an den preußischen Schulen . . . . .	263
7.3.2.1	Die Feststellung der »in Gebrauch befindlichen Lehrbücher der Geschichte und Geographie« von 1856 . . . . .	263
7.3.2.2	Die Verbreitung der Geografie- und Geschichtslehrbücher aus dem Verlag der Waisenhaus-Buchhandlung anhand der Verzeichnisse von Horn . . . . .	266
7.3.3	Einführung der Geschichts- und Geografielehrbücher außerhalb Preußens . . . . .	274
7.4	Rezeption . . . . .	276

7.4.1	Die Rezeption in der zeitgenössischen Fachpresse . . . . .	276
7.4.1.1	Die pädagogische Fachpresse und die pädagogische Kritik . . . . .	276
7.4.1.2	Die Kritik der Geografie- und Geschichtslehrbücher aus dem Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in ausgewählten pädagogischen Zeitschriften . . . . .	280
7.4.2	Die Geografie- und Geschichtslehrbücher in den Akten des Ministeriums der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten . . . . .	297
7.4.3	Exkurs: Die Geografie- und Geschichtslehrbücher in der zeitgenössischen und der retrospektiven Forschungsliteratur . . . . .	304
8	Die Untersuchung des Verlags der Buchhandlung des Waisenhauses als Schulbuchverlag – Anstoß für Überlegungen zur zukünftigen historischen und gegenwartsbezogenen buchwissenschaftlichen Schulbuchforschung . . . . .	315
9	Quellen . . . . .	321
9.1	Ungedruckte Quellen . . . . .	321
	Akten des Archivs der Franckeschen Stiftungen, Halle (Saale) . . . . .	321
	Akten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz, Berlin . . . . .	321
	Akten des Instituts für Stadtgeschichte, Frankfurt am Main (ISG) . . . . .	323
9.2	Gedruckte Quellen . . . . .	324
10	Literaturverzeichnis . . . . .	327
11	Anhang . . . . .	341
11.1	Die Einführungshäufigkeit der meistverbreiteten Geografielehrbücher für höhere Schulen in den preußischen Provinzen zwischen 1880 und 1906 . . . . .	341
11.2	Die Einführungshäufigkeit der meistverbreiteten Geschichtslehrbücher für höhere Schulen in den preußischen Provinzen zwischen 1880 und 1906 . . . . .	346
11.3	Die Direktoren der Franckeschen Stiftungen mit Amtszeiten zwischen 1831 und 1921 (ohne Theodor Adler 1878–1880) . . . . .	351
11.4	Die Schulbuchautoren der erfolgreichen Geografie- und Geschichtslehrbücher (ohne Harry Brettschneider) . . . . .	352
	Personen- und Ortsregister . . . . .	355

## Danksagung

Ich möchte dieser Arbeit Worte des Dankes voranstellen, die an all diejenigen Personen und Einrichtungen gerichtet sind, die mir das Studium neben meinem Beruf und die Anfertigung dieser Dissertation ermöglicht haben. Mit großer Dankbarkeit erwähne ich an erster Stelle meine besonders geschätzte und leider viel zu früh verstorbene Vorgesetzte und Leiterin der damaligen Arbeitseinheit Bildungsinformation am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frau Dr. Irmgard Lankenau. Sie hat mir das nötige Vertrauen entgegengebracht und mich uneingeschränkt unterstützt, das Studium der Buchwissenschaft neben meiner Tätigkeit als Dokumentarin aufzunehmen und auch die Herausforderung des Promotionsabschlusses mutig anzugehen. Ihr Vertrauen in meine Belastbarkeit hat auch mir die Zuversicht gegeben, das etliche Jahre dauernde Doppel Berufstätigkeit – Studium/Promotion bewältigen zu können. Zu danken habe ich auch allen nachfolgenden Leiterinnen und Leitern des jetzigen Informationszentrums Bildung des DIPF, die die Entscheidung ihrer Vorgängerin stets mitgetragen haben.

Danken möchte ich meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Stephan Füssel, der sich mit mir auf das Thema meiner Arbeit und die erwähnten Begleitumstände einließ, mir stets mit fachlichem Rat zur Seite stand und mich gelegentlich mit dem notwendigen Nachdruck an den Abschluss der Arbeit erinnerte. Für den fruchtbaren inhaltlichen Dialog sowie für die gewissenhaft-kritische Lektüre meiner jeweiligen Zwischenergebnisse bin ich Herrn Prof. Dr. Wolfgang Jacobmeyer zu großem Dank verpflichtet.

Während meiner Archiv- und Bibliotheksaufenthalte im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz und in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Berlin, im Archiv und der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen in Halle/Saale, in der Bibliothek des Georg-Eckert-Instituts in Braunschweig und schließlich in der Forschungsbibliothek des DIPF in Frankfurt haben die Archiv- und Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit ihrer professionellen Tätigkeit, aber auch mit ihrer aufmunternden Freundlichkeit Wesentliches zu einer gelungenen Arbeitsatmosphäre beigetragen. Ganz besonders möchte ich der Leiterin des Studienzentrums Archiv/Bibliothek der Franckeschen Stiftungen, Frau Dr. Brigitte Klosterberg, für ihre umfassende Beratung, die weiterführenden Gespräche und nicht zuletzt für ihre Geduld danken. Mit ihrer Hilfe und der des damaligen Direktors der Franckeschen Stiftungen Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Raabe war ich in der Lage, die Fährte meines Promotionsthemas im Kontext der Waisenhausbuchhandlung der Franckeschen Stiftungen aufzunehmen.



Meinen Eltern möchte ich für ihre liebevolle und uneingeschränkt verständnisvolle allseitige Unterstützung durch meinen Bildungslebenslauf hindurch danken, die mir stets den notwendigen Rückhalt und Sicherheit gab.

Meine Geschwister, Freundinnen, Freunde und Weggefährten sowie meine sehr geschätzten Kolleginnen und Kollegen des Informationszentrums Bildung des DIPF waren mir stets eine wertvolle Quelle der Ermutigung und Aufrichtung, wenn sich Momente der Schwäche einstellen wollten. Ich danke ihnen auch dafür, dass sie mir wichtige Gesprächspartnerinnen und -partner für den akademischen Erfahrungsaustausch waren. Besonders danke ich den Kolleginnen des Teams Information und Dokumentation, die mir stets mit Verständnis begegneten und die durch mich bedingten zeitweiligen Mehrbelastungen in Kauf nahmen.

Alle anderen hier nicht Genannten, die aber auf unterschiedliche Weise direkt oder indirekt zum Gelingen und zum Abschluss meiner Arbeit beigetragen haben, mögen sich meines ausdrücklichen und herzlichen Dankes sicher sein.

Julia Kreusch  
Frankfurt/Main, im März 2008

## 1 Vorbemerkung

### 1.1 Fragestellung

Im März 1930 erstellte der letzte Administrator des Verlags und der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle an der Saale, Paul Hempel, einen »Geschäftlichen Aus- und Rückblick« auf das Sortiments- und Verlagsgeschäft. Im nur knapp ausfallenden Rückblick machte er die Feststellung, dass der Verlag in den »letzten 30 Jahren [...] bis zum Ausbruche des Krieges, einen sehr guten Ruf als Schulbuchverlag« genossen hat. Er stellte außerdem die Behauptung auf, der Verlag könne sich rühmen, »eine Monopolstellung in Bezug auf Geschichtslehrbücher und geographische Lehrbücher gehabt zu haben.«<sup>1</sup> Diese Aussage fordert dazu heraus, ihrem Wahrheitsgehalt nachzuspüren und es stellt sich darüber hinaus die Frage, welche besonderen Umstände, Bedingungen und personellen Konstellationen dazu geführt haben, dass gerade den Geografie- und Geschichtslehrbüchern aus dem Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses ein solcher Erfolg beschieden war, dass einige von ihnen eine dominierende Stellung auf dem Schulbuchmarkt des 19. und bis hinein ins 20. Jahrhundert einnehmen konnten.

Die Geschichte des Verlags der Buchhandlung des Waisenhauses steht in untrennbarem Zusammenhang mit den nach ihrem Gründer benannten Franckeschen Stiftungen in Halle an der Saale. Der pietistische Pfarrer und Theologe August Hermann Francke nahm eine im Jahr 1695 eingehende größere Spende an seine vor den Toren Halles gelegene Glauchaer Gemeinde zum Anlass, sie für die Einrichtung einer Armenschule und später eines Waisenhauses zu verwenden. Aus den bescheidenen Anfängen entwickelten sich rasch weitere Fürsorge- und Bildungseinrichtungen, die schließlich eine ganze Schulstadt entstehen ließen. Für die anfangs ausschließlich durch Spenden finanzierten Einrichtungen suchte Francke schon bald nach einer zuverlässigeren finanziellen Grundlage und erwarb Privilegien für verschiedene Erwerbsbetriebe. Darunter waren auch der Verlag und die Buchhandlung des Waisenhauses, für die Kurfürst Friedrich III. 1699 ein Generalprivileg erteilte. Neben dem wirtschaftlichen Gewinn, den Francke sich aus der Gründung des Verlages und der Buchhandlung versprach, war die Verbreitung – auch eigener – pietistischer Schriften eine der Hauptmotivationen. Das Verlagsprogramm umfasste daher im 18. Jahrhundert überwiegend theologische und Erbauungsschriften, wurde aber schon bald erweitert durch Schul- und Studienbücher sowie wissenschaftliche Veröffentlichungen der Gelehrten an der

<sup>1</sup> AFSt/W IX/III/5 Vol. II, Bl. 313, Paul Hempel Geschäftlicher Rück- und Ausblick ausgefertigt am 10. März 1930 (Verlags-Abteilung).